

## Sommersemester 2009

Aufgrund des orthodoxen Osterfestes am Montag, den 20.04.2009, beginnt das Sommersemester an der Ausbildungseinrichtung für Orthodoxe Theologie am Dienstag, den 21.04.2009.

### ORTHODOXE THEOLOGIE

Abkürzungen VD=Vordiplom; HD= Hauptdiplom

#### Biblische Theologie

Prof. Dr. Konstantin Nikolakopoulos Sprechstunde: Mo. 12.00-13.00 Uhr u. n. Vereinbarung, R. 04

#### **Vorlesung: Allgemeine Einleitung in das Neue Testament I.: Textüberlieferung, Textgeschichte und Textkritik (VD)**

2-stündig

Beginn: 27.04.09

Zeit/Ort Mo. 10.00-12.00 Uhr, HGB-M 101

**Inhalt:** Die sogenannte „spezifische“, sich auf die einzelnen Schriften des Neuen Testaments beziehende Einführung, bleibt unvollendet, wenn man dazu die „allgemeine Einleitung“ nicht berücksichtigt. Mit welcher Version des neutestamentlichen Textes haben wir es zu tun? Wie lassen sich die zahlreichen Handschriften einordnen? Wie ist dieser Text entstanden und durch die Jahrhunderte hindurch überliefert und gedruckt worden? Wie könnte man diesen Text sprachlich bewerten? Welcher Text genießt in der Orthodoxen Kirche (in Theologie, Katechese oder Liturgie) Gültigkeit und Autorität? Eine Reihe solcher Fragen wird in der Vorlesung behandelt und entsprechend beantwortet, so dass den Studierenden die Entstehungsgeschichte, Textüberlieferung wie auch die moderne Textkritik des Neuen Testaments erläutert werden können.

**Literatur:** *S. Agouridis*, Einleitung in das Neue Testament, Athen 1971 (griech.). *K. Aland - B. Aland*, Der Text des Neuen Testaments. Einführung in die wissenschaftlichen Ausgaben sowie in Theorie und Praxis der modernen Textkritik, 2. Aufl., Stuttgart 1989. *C. Bésobrasoff*, Introduction spéciale au Nouveau Testament (Remarques de Méthodologie), in: *H. Alivisatos (Hg.)*, Procès-Verbaux du Premier Congrès de Théologie Orthodoxe, Athen 1939, S. 185-193. *Joh. Karavidopoulos*, Einführung in das Neue Testament, 2. Aufl., Thessaloniki 1998 (griech.). *E. Lohse*, Die Entstehung des Neuen Testaments, 5. Aufl., Stuttgart 1991. *Joh. Panagopoulos*, Einführung in das Neue Testament, Athen 1985 (griech.). *St. Tofană*, Introducere în studiul Noului Testament, Bd. 1: Text und Kanon. Zeitgeschichte des Neuen Testaments, Cluj 2000. *U. Schnelle*, Einleitung in das Neue Testament, Göttingen 1994.

#### **Vorlesung: Einführungsfragen und Auslegungsaspekte des Johannesevangeliums (VD, HD)**

2-stündig

Beginn: 23.04.09

Zeit/Ort Do. 10.00-12.00 Uhr, A 119

**Inhalt:** Das in der altkirchlichen Überlieferung als „geistig“ bezeichnete Johannesevangelium steht im Mittelpunkt dieser neutestamentlichen Vorlesung. Somit wird das außerhalb der synoptischen Tradition stehende vierte Evangelium behandelt, das uns eine geistig höhere theologische Atmosphäre als die drei ersten – laut der Alten Kirche „leiblichen“ – kanonischen Evangelien vermittelt. Neben der inhaltlichen Struktur werden auch

weitere schwerwiegende Einführungsfragen des Johannesevangeliums (altkirchliche Bezeugung, Verfasser, Leserkreis, textkritische Fragen u. a.) angesprochen. Bei dieser Behandlung werden auch seine besondere Stellung in der Alten Kirche sowie spezifische orthodoxe Anhaltspunkte unter die Lupe genommen.

**Literatur:** *N. Damalas*, Auslegung des Neuen Testaments, Bd. 4, Athen 1940 (griech.). *Chr. Karakolis*, Die theologische Bedeutung der Wunder im Johannesevangelium, Thessaloniki 1997 (griech.). *R. Schnackenburg*, Das Johannesevangelium (HThK 4), Bde. 1-3, Freiburg 1965-1975. *S. Schulz*, Das Evangelium nach Johannes (NTD 4), 16. Aufl., Göttingen 1987. *P. Trempelas*, Kommentar zum Johannesevangelium., 3. Aufl., Athen 1979 (griech.). *V. Tsakonas*, Die Christologie des Johannesevangeliums, Athen 1969 (griech.). *R. Zimmermann*, Christologie der Bilder im Johannesevangelium, Tübingen 2004.

**Hauptseminar: Die Ostergeschichten der Evangelien (HD) (Konstantin Nikolakopoulos, Christos Karakolis)**

2-stündig

Beginn: 27.04.2009

Zeit/Ort: Mo. 14.00-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

**Inhalt:** Die Auferstehung Jesu, so wie sie in den kanonischen Evangelien geschildert wird, ist ein Ereignis von enormer theologischer Bedeutung sowohl für die vier kanonischen Evangelien als auch für die gesamte christliche Theologie. Dieses Ereignis wird in allen vier Evangelien von Jesus vorausgesagt, trifft aber auf das Unverständnis seiner Jünger, die ihn während seiner Passion aus Angst verlassen. In den Erscheinungen des Auferstandenen wird aber die Beziehung der Jünger zu Jesus hergestellt, sie nehmen endlich den tieferen Sinn der Passion und die göttliche Identität Jesu Christi wahr, und sie werden von ihm als Apostel in die Weltmission geschickt. Im Rahmen dieses Seminars werden alle Osterperikopen der vier kanonischen Evangelien in chronologischer Abfolge aus dem Originaltext detailliert ausgelegt. Auf wichtige Differenzen und Gemeinsamkeiten unter ihnen wird eingegangen. Aufgrund der Ostererzählungen wird über die theologische Aussageintention des jeweiligen Evangelisten nachgefragt. Die damalige Situation der kirchlichen Gemeinden, die hinter den Evangelien stehen, wird auf der Grundlage der Ostergeschichten erforscht. Wichtige narrative und theologische Motive werden entdeckt und in literarischer, narrativer und traditionsgeschichtlicher Hinsicht untersucht. Sowohl die patristische Auslegung als auch die moderne bibelwissenschaftliche Exegese der Perikopen werden mitberücksichtigt.

**Literatur:** *F. Avemarie (Hg.)*, Auferstehung: The Fourth Durham-Tübingen Symposium: Resurrection, Transfiguration and Exaltation in Old Testament, Ancient Judaism and Early Christianity, Tübingen 2001. *J. Becker*, Die Auferstehung Jesu Christi nach dem Neuen Testament: Ostererfahrung und Osterverständnis im Urchristentum, Tübingen 2007. *R. Bieringer (Hg.)*, Resurrection in the New Testament, FS *J. Lambrecht*, Leuven 2002. *R. E. Brown*, Begegnung mit dem Auferstandenen: Ein Begleiter durch die Osterevangelien, Würzburg 1997. *P. M. Fullmer*, Resurrection in Mark's Literary-Historical Perspective, London - New York 2007. *I. Karavidopoulos*, Das Evangelium nach Markus, Thessaloniki 1988 (griech.). *J. Kremer*, Die Osterbotschaft der vier Evangelien: Versuch einer Auslegung der Berichte über das leere Grab und die Erscheinungen des Auferstandenen, Stuttgart 1968. *D. S. du Toit*, Der abwesende Herr. Strategien im Markusevangelium zur Bewältigung der Abwesenheit des Auferstandenen, Neukirchen-Vluyn 2006. *D. Trakatelles*, Authority and Passion: Christological Aspects of the Gospel According to Mark, Brookline, MA 1987. *A. Vögtle*, Biblischer Osterglaube: Hintergründe - Deutungen - Herausforderungen, Neukirchen-Vluyn 1999. *U. Wilckens*, Auferstehung: Das biblische Auferstehungszeugnis historisch untersucht und erklärt, Stuttgart 1970.

**Blockseminar: Die paulinische Tauflehre (VD, HD) (Konstantin Nikolakopoulos, Christos Karakolis, Ekaterini Tsalampouni)**

2-stündig

Beginn: 11.05.2009

Zeit/Ort: 03.-05.07.2009 (Vorbereitung: 11.05.2009, 16.00-18.00 Uhr), Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

**Inhalt:** In der neueren Orthodoxen Theologie wurde die Bedeutung der Eucharistie mehrfach und nachdrücklich, manchmal aber auch etwas einseitig, betont. Nach dem neutestamentlichen Zeugnis gibt es keinen Vorrang der Eucharistie der Taufe gegenüber. Beide Sakramente erscheinen als notwendige Voraussetzungen für die Teilnahme am Heilswerk Jesu Christi. Gegenstand dieses Blockseminars ist die älteste Tauflehre der Kirche, nämlich die des Apostels Paulus, der allerdings keine systematische dogmatische Lehre entwickelt hat. Deswegen werden im Laufe des Seminars diverse paulinische Texte, die sich auf einzelne Dimensionen der Taufe beziehen (bes. Röm 6,1-14; 1 Kor 1,13-17; 10,1-13; 12,12-13; 15,29; Gal 3,27), unter die Lupe genommen. Auch manche in der westlichen Forschung als deuteropaulinisch bezeichnete Texte (bes. Eph 2,4-10; 4,5; 5,26; Tit 3,5) werden eingehend untersucht und mit den entsprechenden „paulinischen“ Texten verglichen. In diesem Rahmen werden Terminologie und Vorstellungen der paulinischen Tauflehre

besprochen, ihr eventueller religions- und traditionsgeschichtlicher Hintergrund erforscht und theologische Schlüsse gezogen. Die Relevanz der paulinischen Tauflehre für die paulinische Christologie, Soteriologie und Eschatologie wird hervorgehoben.

**Literatur:** *S. Agouridis*, Erstes Korintherbrief des Apostels Paulus, Thessaloniki 1982 (griech.). *P. Andriopoulos*, Die Lehre des Apostels Paulus über Sünde und Gnade, Athen 1969 (griech.). *G. Galitis*, Kirche und Taufe nach dem Neuen Testament, Thessaloniki 1972 (griech.). *L. Hartman*, Auf den Namen des Herrn Jesus: Die Taufe in den neutestamentlichen Schriften, Stuttgart 1992. *O. Hofius*, Glaube und Taufe nach dem Zeugnis des Neuen Testaments, *ZThK* 91 (1994) 134-156. *Ch. Karakolis*, Sünde – Taufe – Gnade (Röm 6,1-14). Ein Beitrag zur paulinischen Erlösungslehre, Thessaloniki 2003 (griech.). *F. Lang*, Das Verständnis der Taufe bei Paulus, Evangelium-Schriftauslegung-Kirche, FS *P. Stuhlmacher*, hg. *J. Adna - S.J. Hafemann - O. Hofius*, Göttingen 1997, S. 255-268. *E. Lohse*, Taufe und Rechtfertigung bei Paulus, Die Einheit des Neuen Testaments, Göttingen 1973, S. 228-244. *R. Schlarb*, Wir sind mit Christus begraben. Die Auslegung von Römer 6,1-11 im Frühchristentum bis Origenes, Tübingen 1990. *U. Schnelle*, Gerechtigkeit und Christusgegenwart: Vorpaulinische und paulinische Tauftheologie, 2. Aufl., Göttingen 1986. *P. N. Trempelas*, Kommentar zu den Briefen des NTs, I.: Römer- bis 2 Korintherbrief, 2. Aufl., Athen 1956. *A. J. M. Wedderburn*, The Soteriology of the Mysteries and Pauline Baptismal Theology, *NovT* 29 (1987) 53-72.

### **Blockseminar: Die sogenannten „Königspsalmen“ in der Septuaginta (VD, HD) (Frau Dr. Evangelia Dafni)**

2-stündig

Beginn: 04.05.2009

Zeit/Ort: 12.-14.06.2009 (Vorbesprechung: 04.05.2009, 16.00-18.00 Uhr), Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

**Inhalt:** Der Begriff "Königspsalmen" ist formgeschichtlich geprägt und dient zur Bezeichnung folgender Psalmengruppe: Ps 2; 17(18); 19(20); 20(21); 44(45); 71(72); 88(89); 100(101); 109(110); 131(132). Literarischer sowie religions- und theologiegeschichtlicher Hintergrund der betreffenden Psalmen hängt mit dem Rätsel einer Königsgestalt zusammen, das sich für die Kirche im Neuen Testament löst. Die sogenannte Septuaginta bzw. die älteste Übersetzung des hebräischen Psalters ins Griechische, die sich u.a. bemühte, die messianischen Erwartungen einer altorientalischen, monotheistischen Religion mithilfe der Lingua franca der ganzen, damals bekannten zivilisierten Welt in der westlichen Welt zu verbreiten, hat etwas dazu beigetragen. Aber zwischen griechischer Übersetzung und dem ursprünglichen Sinn des hebräischen Psalters liegen Zwischenstufen des Auslegungs- und Übersetzungsprozesses, die erklärungsbedürftig sind. Das Blockseminar will diesen Prozess näher beleuchten und aus der detaillierten exegetischen Arbeit dessen Regeln gewinnen.

**Literatur:** *F. Eissler*, Königspsalmen und karäische Messiaserwartung: Jefet Ben Elis Auslegung von Ps 2. 72. 89. 110. 132 im Vergleich mit Saadja Gaons Deutung, TSMEMJ 17, Tübingen 2002. *H. Gunke - J. Begrich*, Einleitung in die Psalmen: Die Gattungen der religiösen Lyrik Israels, Göttingen 1933 (2. Aufl., 1966). *H. Gunkel*, Die Psalmen, HK II/2, 4. Aufl., Göttingen 1926. *J. Jeremias*, Das Königtum Gottes in den Psalmen. Israels Begegnung mit dem kanaanäischen Mythos in den Jahwe-König-Psalmen, FRLANT 141, Göttingen 1987. *O. Loretz - I. Kottsieper*, Die Königspsalmen. Die Altorientalisch-kanaanäische Königstradition in jüdischer Sicht, Kevelaer - Neukirchen-Vluyn 1988. *S. Mowinkel*, Psalmenstudien II. Das Thronbesteigungsfest Jahwäs und der Ursprung der Eschatologie, Oslo 1922 (ND Amsterdam 1961). *E. Otto - E. Zenger (Hgg.)*, "Mein Sohn bist du's?" (Ps 2,7). Studien zu den Königspsalmen, SBS 192, Stuttgart 2002. *D. Sänger (Hg.)*, Heiligkeit und Herrschaft. Intertextuelle Studien zu Heiligkeitsvorstellungen und zu Psalm 110, BThSt 55, Neukirchen - Vluyn 2003. *M. Saur*, Die Königspsalmen. Studien zur Entstehung und Theologie, BZAW 340, Berlin - New York 2004.

### **Übung: Lektüren aus dem Johannesevangelium (VD) (Prof. Dr. Konstantin Nikolakopoulos, Frau Dr. Ekaterini Tsalampouni)**

2-stündig

Beginn: 22.04.2009

Zeit/Ort: Mo. 12.00-14.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

**Inhalt:** Das Johannesevangelium, das in chronologischer Reihenfolge letzte Evangelium des neutestamentlichen Kanons, ist gleichzeitig ein Werk mit einem starken theologischen Charakter und einer symbolreichen Sprache. Die Lehrveranstaltung bietet die Möglichkeit, den Text des Johannesevangeliums grammatikalisch und syntaktisch näher zu betrachten und mit verschiedenen Aspekten der johanneischen Sprachweise und Ausdrucksformen vertraut zu machen. Die Übung bildet eine Fortsetzung des Koine-Seminars und ist eine Ergänzung zu der Vorlesungsreihe über das Johannesevangelium.

**Literatur:** *Blass - Debrunner - Rehkopf*, Grammatik des neutestamentlichen Griechisch, 17. Aufl., Göttingen 1990. *J. H. Moulton*, Einleitung in die Sprache des Neuen Testaments, Heidelberg 1911. *K. Nikolakopoulos*, Die Originalsprache

che des Neuen Testaments und ihre Rezeption durch das moderne Griechentum, *Orthodoxes Forum* 14 (2000) 159-170.  
*G. Röttger*, *Koiné – Einführung in die griechische Sprache*, Bamberg 1986.

**Übung: Koine-Griechisch für Anfänger (VD) (Dr. Petros Giatzakis)**

2-stündig

Beginn: 23.04.2009

Zeit/Ort: Do. 12.00-14.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

**Inhalt:** Koine-Griechisch, die Gemeinsprache der hellenistischen und der römischen Kaiserzeit, ist auch die Sprache der biblischen Texte (Septuaginta und Neues Testament) und von vielen der älteren Quellen der christlichen Literatur (patristischen und liturgischen Texte). Demzufolge ist das Studium dieser Sprache unentbehrlich für die Theologiestudierenden. Diese Übung bietet ihnen die Möglichkeit, sich mit Grundformen des Satzbaus und der Grammatik dieser Sprache vertraut zu machen und eine elementare Kenntnis des Koine-Griechischen zu erwerben.

**Literatur:** Lehrbücher außer des NTs: *Blass - Debrunner - Rehkopf*, Grammatik des neutestamentlichen Griechisch, 17. Aufl., Göttingen 1990. *L. Lenz - K. Roeske - H. Ruhbach*, *Eklogai. Einführung in das neutestamentliche Griechisch*, 2. Aufl., Neukirchen-Vluyn 1974. *R. Schoch*, Griechischer Lehrgang zum Neuen Testament, (UTB2140), Tübingen 2000.

Sommersemester 2009

## ORTHODOXE THEOLOGIE

### Lehrstuhl für Orthodoxe Theologie: Geschichtliche Theologie und Ökumenik

#### (Lehrbeauftragter)

Prof. Dr. Ioan-Vasile Leb      Sprechstunde: Mo. 11.00-12.00 Uhr u. n. Vereinbarung, R. 001

*(Prof. Leb doziert in der Zeit vom 08.06. – 24.07.2009)*

#### **Vorlesung: Kirchengeschichte I: Grundzüge der Kirchengeschichte der ersten drei Jahrhunderte (VD)**

2-stündig

Beginn: 08.06.2009

Zeit/ Ort: Mo. 8.00-10.00 Uhr, HGB-A 119

**Inhalt:** Nach einer grundsätzlichen, kurzen Einführung in die Wissenschaft der Kirchengeschichte werden einige Schwerpunkte der Kirchengeschichte der ersten drei Jahrhunderte dargelegt. Zu diesen Schwerpunkten gehören z.B. die Mission, die Fixierung kirchlicher Ordnungsstrukturen, die Entstehung und Themen der christlichen Literatur, das Spannungsverhältnis der Christen zum Judentum und der klassischen Antike, Christenverfolgungen, Fragen des Gottesdienstes etc.

**Literatur:** C. Andresen, Die Kirchen der alten Christenheit, (Die Religionen der Menschheit 29, 1/2), Stuttgart u.a. 1972. J. Daniélou, Das Judenchristentum und die Anfänge der Kirche, Köln-Obladen 1964. E. Dassmann, Kirchengeschichte, I. Ausbreitung, Leben und Lehre der Kirche in den ersten drei Jahrhunderten, Stuttgart 1991. L. Goppelt, Die apostolische und nachapostolische Zeit, (Die Kirche in ihrer Geschichte 1 A), 2. Aufl., Göttingen 1966. Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen, Bd. 1: Alte Kirche, ausgew., übers. und kom. v. A. M. Ritter, 4. Aufl., Neukirchen-Vluyn 1987. J. Moreau, Die Christenverfolgung im Römischen Reich. Aus der Welt der Religion, Berlin 1961. P. Stockmeier, Glaube und Religion in der frühen Kirche, Freiburg u.a. 1973.

#### **Vorlesung: Die Ikonenverehrung im Verständnis von Johannes von Damaskus und Theodor Studites (VD,HD)**

1-stündig

Beginn: 09.06.2009

Zeit/ Ort: Di. 13.00-14.00 Uhr, HGB-M 014

**Inhalt:** Als Verteidiger der Ikonenverehrung haben Johannes von Damaskus (650-750) und Theodoros Studites (759-826) einen großen Einfluss auf die Theologie und Spiritualität der Ostkirche gehabt. Die Vorlesung beabsichtigt die patrologisch-theologiegeschichtliche Darstellung und Auswertung ihrer Ikonentheologie und somit die Vermittlung eines Stückes repräsentativer orthodoxer Theologie.

**Literatur:** G. Feige (Hg.), Johannes von Damaskus. Drei Verteidigungsschriften gegen diejenigen, welche die heiligen Bilder verwerfen, Leipzig 1994. I. Hausherr, S. Theodore Studite, l'homme et l'ascète (OrChr (R) 6/1), Rome 1926. Max Herzog zu Sachsen, Der hl. Theodor Archimandrit von Studion, München 1929. Th. Nikolaou, Die Ikonentheologie als Ausdruck einer konsequenten Christologie bei Theodoros Studites, in: OFo 7 (1993) 23-53. D. J. Olewiński, Um die Ehre des Bildes: theologische Motive der Bilderverteidigung bei Johannes von Damaskus, St. Ottilien 2004. C. P. Roth, St. Theodore the Studite on the Holy Icons, New York 1981.

## **Blockseminar: Das Panorthodoxe Konzil (HD)**

2-stündig

Beginn: 06.05.2009

Zeit/ Ort: 10.07.-11.07.2009 (Vorbereitung: 06.05.2009, 14 Uhr), Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

**Inhalt:** Die Vorbereitung des „Heiligen und Großen Konzils der orthodoxen Kirche“ blickt schon auf einige sehr intensive Jahrzehnte zurück und soll 2009 verstärkt wieder aufgenommen werden. Das Blockseminar beabsichtigt anhand ausgewählter Texte, den ganzen konziliaren Prozess (panorthodoxe Konferenzen, die Vorbereitungskommissionen, die vorkonziliaren panorthodoxen Konferenzen), aber auch aktuelle Fragen aus kirchengeschichtlicher Sicht zu untersuchen und somit einen umfassenden Einblick in die Implikationen bzw. Herausforderungen dieses ganzen konziliaren Prozesses zu gewähren.

**Literatur:** *Ath. Basdekis*, Orthodoxe Kirche und Ökumenische Bewegung: Dokumente - Erklärungen - Berichte (1900-2006), Frankfurt a. M. 2006. *A. Kallis*, Panorthodoxes Konzil, in: LThK 7 (1998) 1315.; *Ders.*, Panorthodoxe Konferenzen, in: TRE 25 (1995) 615-624.

## **Vorlesung: Staat und Kirche im orthodoxen kanonischen Recht, im deutschen Verfassungsrecht und im Europarecht. Eine Gegenüberstellung (VD, HD) (Dr. Dr. Anargyros Anapliotis)**

2-stündig

Beginn: 21.04.2009

Zeit/ Ort: Di. 14.00-16.00 Uhr, HGB-M 101

**Inhalt:** Nach dem Beitritt vieler osteuropäischer Staaten in die EU leben im vereinigten Europa über 25 Mio. orthodoxe Christen. Das orthodoxe Kirchenrecht definiert die theologisch gewünschte Form der Beziehungen zwischen Staat und Kirche als Synalliele, als Gleichgewicht, Einklang und Partnerschaft zwischen den zwei „Gewalten“, Staat und Kirche. Das Staatskirchenrecht der meisten europäischen Länder verhält sich jedoch gegenüber den Kirchen neutral und identifiziert sich nicht mit einer religiösen Vorstellung und bekennt sich zu dem Grundsatz der Parität aller Religionsgemeinschaften. Die Europäische Union ihrerseits, obwohl sie (noch) keine Kompetenz zur Regelung des Verhältnisses von Staat und Religionsgemeinschaften in den Mitgliedstaaten besitzt, behandelt sie als „Teil der Zivilgesellschaft“. Die Vorlesung soll den Studierenden eine Einführung in die Staatstheorie der Orthodoxen Kirche geben und sie mit den Regelungen der deutschen Verfassung und den Verfassungen anderer europäischer Staaten vergleichen. Überdies versucht die Vorlesung, die neuesten Entwicklungen der Staat-Kirchen-Beziehungen im Europarecht einzubeziehen und die zukünftigen Perspektiven der Orthodoxen Kirche in der modernen Welt aufzuzeigen.

**Literatur:** *A. Fr. von Campenhausen – H. de Wall*, Staatskirchenrecht, 4. Aufl., München 2006. *J. Listl – D. Pirson* (Hgg.), Handbuch des Staatskirchenrechts der Bundesrepublik Deutschland, 2 Bde., 2. Aufl., Berlin 1994. *Th. Nikolaou*, Die Orthodoxe Kirche im Spannungsfeld von Kultur, Nation und Religion (Veröffentlichungen des Instituts für Orthodoxe Theologie 8), St. Ottilien 2005. *R. Potz – E. Synek*, Orthodoxes Kirchenrecht. Eine Einführung (Kirche und Recht 25), Freistadt 2007. *Sp. Troianos*, Organisation der Kirchen und internationale Beziehungen, 2. Aufl., Athen 1997, S. 63- 91 (griech.).

## **Seminar: Die sexuellen Sittlichkeitsvergehen im kanonischen Recht der Orthodoxen Kirche aus einer ökumenischen und rechtsvergleichenden Perspektive (HD) (Dr. Dr. Anargyros Anapliotis)**

2-stündig

Beginn: 27.04.2009

Zeit/ Ort: Mo. 16.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

**Inhalt:** Im orthodoxen Kirchenrecht werden eine Reihe von Delikten aufgelistet, die sich auf das Sexualleben der Kirchenmitglieder beziehen. Unzucht, Ehebruch, Homosexualität, Beischlaf zwischen Verwandten usw. sind klassische „Delikte“ im orthodoxen Kirchenrecht und bedeuten oft Exkommunikation für die Laien und Absetzung für die Kleriker. Solche Delikte rücken oft in den Vordergrund der öffentlichen Aufmerksamkeit, obwohl die meisten von ihnen keine Delikte des weltlichen Strafrechts sind. Ziel dieses Seminars ist, die sog. Sittlichkeitsvergehen in der Orthodoxen Kirche zu benennen und sie mit den entsprechenden Regelungen und der Praxis im katholischen, evangelischen und anglikanischen Bereich zu vergleichen und im Rahmen des weltlichen Rechts zu beurteilen.

**Literatur:** *A. Campenhausen, Frh. v. – I. Riedel-Spangenberg – P.R. Sebott* (Hgg.), Lexikon für Kirchen- und Staatskirchenrecht, Bd. 3, Paderborn-München-Wien 2004. *P. Christinakis*, Der Versuch des kirchlichen Strafrechts. Eine kanonische und rechtsvergleichende Forschung, Athen 1978 (griech.). *Ders.*, Die subjektiven Tatbestandsmerkmale des kirchlichen Delikts nach den hl. Kanones der Orthodoxen Kirche, Athen 1978 (griech.). *N. Milasch*, Das Kirchen-

recht der morgenländischen Kirche, 2. u. verbesserte Aufl., übers. v. A. Pessia, Mostar 1905. *Nicodimus, Agapius Hieromonach*, The Rudder (Pedalion) of the Metaphorical Ship of the One Holy Catholic and Apostolic Church, first translated into English by D. Cummings, published by the Orthodox Christian Educational Society 1957. W. Rees, Die Strafgewalt der Kirche. Das geltende kirchliche Strafrecht – dargestellt auf der Grundlage seiner Entwicklungsgeschichte (Kanonistische Studien und Texte 41), Berlin 1993.

Weitere Literatur wird am Anfang des Seminars bekannt gegeben.

**Blockseminar: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten in orthodoxer Theologie (VD)  
(Dr. Dr. Anargyros Anapliotis zusammen mit Dipl.-Theol. Ioan Moga)**

2-stündig

Beginn: 04.05.2009

Zeit/ Ort: 15./16./18.05./19.05.09 (Vorbesprechung: 04.05.2009, 11.00-13.00 Uhr), Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

(Zeiten: 15.05.09: 12.00-17.00 Uhr; 16.05.09: 9.00-14.00 Uhr; 18.05.09: 15.00-18.00 Uhr; 19.05.09: 11.00-13.00 Uhr)

**Inhalt:** Dieses Blockseminar will die Studierenden des Grundstudiums sowohl in das wissenschaftliche Arbeiten einführen als auch mit wichtiger Literatur über die Orthodoxie vertraut machen. Außerdem werden Nachschlagewerke und grundlegende Monographien vorgestellt, die alle vier theologischen Disziplinen (Biblische, Geschichtliche, Systematische und Praktische Theologie) abdecken. Ferner werden methodische Einzelheiten erläutert, die die Abfassung einer schriftlichen Arbeit betreffen. Die Lehrveranstaltung umfasst auch eine Einführung in die theologischen Datenbanken und Bibliotheken.

**Literatur:** wird in der Vorbesprechung bekannt gegeben.

Sommersemester 2009

## ORTHODOXE THEOLOGIE

### Systematische Theologie:

Prof. Dr. Athanasios Vletsis                      Sprechstunde: Do. 16.00-17.00 Uhr u.n. Vereinbarung, R. 015

Lehrbeauftragter: Dr. Nikolaos Koios      Sprechstunde: Di. 16.00-18.00 Uhr u. n. Vereinbarung, R. 018

### Vorlesung:            **Dogmatik III: Christologie (HD)**

2-stündig

Beginn:            22.04.2009

Zeit/ Ort:            Mi. 12.00-14.00 Uhr, HGB-DZ 003

**Inhalt:** „Seit einigen Jahren ist in der Theologie eine erneuter Anlauf im Bemühen um ein angemessenes Verständnis des Kreuzestodes Jesu zu beobachten. Dabei wird die These vertreten, allein im Horizont des Sühnopfergedankens lasse sich die Heilsbedeutung des Todes Jesu angemessen erfassen. Im Gegenzug mehren sich jedoch auch Stimmen, welche fordern, die überkommenen Deutungsmuster – Sühne, Opfer und Stellvertretung - endlich zu verabschieden“. (*Aus der Ankündigung einer von 1. bis 3. Okt. 2008 veranstalteten Tagung der Akademie Loccum in Kooperation mit der Evangelisch-Theologischen Fakultät der LMU München zum Thema „Das Kreuz mit dem Kreuz. Der Tod Jesu im Protestantismus“*). Zu letzteren Stimmen einer scharfen Ablehnung der traditionellen Deutung des Kreuzes als „Genugtuung“ (Satisfaktion), v.a. wie sie Anselm v. Canterbury vertreten hat, können auch katholische Gelehrte eingereiht werden (s. Theologie der Zukunft. Eugen Biser im Gespräch mit Richard Heinzmann, Darmstadt 2005, S. 75) Die orthodoxe Theologie vertritt weiterhin, in Fortsetzung der patristischen ostkirchlichen Tradition, die Deutung des Kreuzes als „Täuschung“ des Teufels. Zugleich aber wird die Soteriologie nicht eindimensional auf die Leistung des Kreuzes Jesu Christi fixiert; das ganze Werk und die ganze Person des menschengewordenen Logos Gottes gibt den Menschen Kunde vom menschenliebenden Willen des Dreieinen Gottes. Christologie wird dann in den Rahmen des Ideals einer „Paideia“ (Erziehung) entfaltet, wobei diese Erziehung ein transzendentes Ziel hat: die Vergöttlichung des Menschen (*nach dem bekannten Axiom v. Hl. Athanasios: „er wurde Mensch, damit wir vergöttlicht werden“*). Was können all diese Deutungen leisten zu einer der Bibel und Tradition der Kirche angemessenen Interpretation der Geschichte Jesu Christi? Wie kann man als christliche Theologie (konkret als orthodoxe) in einem konstruktiven Dialog mit anderen Interpretationen treten, wie v.a. der Deutung eines Kulturforschers wie R. Girard. In der Vorlesung geht es v.a. um eine Verbindung zwischen Christologie und Schöpfungstheologie.

**Literatur:** P. Evdokimov, Christus im russischen Denken, Trier 1977. A. Grillmeier, Fragmente zur Christologie. Studien zum altkirchlichen Christusbild, hg. von Th. Hainthaler, Freiburg i. Br. 1997. W. Kasper, Jesus der Christus, Freiburg-Basel-Wien 2007. J. Moltmann, Der Weg Jesu Christi. Christologie in messianischen Dimensionen, München 1989. K. Rahner, Menschsein und Menschwerdung Gottes. Studien zur Grundlegung der Dogmatik, zur Christologie, theologischen Anthropologie und Eschatologie, bearb. von H. Vorgrimler, Freiburg-Basel-Wien 2005. J. Ratzinger – Benedikt XVI. Jesus von Nazareth, Freiburg-Basel-Wien 2006. "Jesus von Nazareth" kontrovers: Rückfragen an Joseph Ratzinger, mit Beitr. u.a. von Karl Lehmann, Berlin-Münster 2007. J. M. Robertson, Christ as mediator. A study of the theologies of Eusebius of Caesarea, Marcellus of Ancreya, and Athanasius of Alexandria, Oxford (u.a.) 2007. Chr. Schönborn, Gott sandte seinen Sohn. Christologie, Paderborn 2002. D. Staniloae, Dogmatik, Bd. II, Zürich-Gütersloh 1990. Th. Thumpeparampil, Towards an Eastern christology. Byzantine christological tradition and John Meyendorff, New Delhi 1996.

**Vorlesung: Friedensethik (VD, HD)**

2-stündig

Beginn: 23.04.2009

Zeit/Ort Do. 14.00 -16.00 Uhr, HGB-M 101

**Inhalt:** Der Ökumenische Rat der Kirchen (World Council of Churches) hat bereits für Mai 2011 zum Abschluss der „Dekade zur Überwindung von Gewalt 2001-2010“ eine große „Internationale ökumenische Friedenskonvokation“ in der jamaikanischen Hauptstadt Kingston einberufen. Die Vorlesung will u.a. als Vorbereitung zu dieser Versammlung und zugleich als Würdigung dieser Dekade dienen. Wie kann heute ein Frieden stiftendes Wort von christlichen Kirchen artikuliert werden? Was kann die orthodoxe Theologie konkret dazu beitragen, zumal wenn die Orthodoxen Kirchen in der Kritik stehen, oft als nationalen Kirchen zu agieren? Wenn der Gott des Christentums „der Gott des Friedens“ ist (z.B. Röm 16,20), dann ist jede christliche Theologie aufgefordert, in einer von vielerlei Gewalt bedrohten Welt einen wesentlichen und konstruktiven Beitrag zu ihrer Überwindung zu leisten. Greift ein rein pazifistisches Wort der absoluten Gewaltlosigkeit zu kurz? Können militärische Interventionen aus humanitären Gründen von christlichen Kirchen unterstützt werden? Und wie weit reichen diese Interventionen?

**Literatur:** Wertvolle Informationen und weitere Links zur „Dekade“ des ÖRK bietet die Webseite: <http://www.gewaltueberwinden.org>. Weitere Details für die Friedensversammlung von 2011 siehe: <http://gewaltueberwinden.org/de/iepc>. Die Interessierten können ausführliche Literatur auf der Webseite des Instituts für Theologie und Frieden [www.ithf.de/bibl/](http://www.ithf.de/bibl/) finden. Quellenmaterial und Literaturangaben über den Beitrag der orthodoxen Theologie zur Friedensethik werden an die Besucher der Vorlesung zu Semesterbeginn verteilt.

**Hauptseminar: Schöpfung contra Evolution? Der Dialog der (orthodoxen) Theologie mit den Naturwissenschaften zur Frage eines evolutiven Schöpfungs- und Menschenbildes (VD, HD)**

2-stündig

Beginn: 21.04.2009

Zeit/Ort Di. 16.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

**Inhalt:** Das Jahr 2009 wird vielerorts als „Darwinjahr“ gefeiert werden(s. <http://darwinjahr.de>). 200 Jahre nach der Geburt des Wissenschaftlers (am 12.02.1809), der das Bild von der Entwicklung des Lebens auf unserer Erde revolutioniert hat, wird die Diskussion nach der Kompatibilität der Schöpfungserzählungen der Bibel mit den Evolutionstheorien weiterhin lebhaft geführt, ja oft verhärteten sich die Fronten zwischen Creationisten und Evolutionisten. Wie kann dieser Dialog so geführt werden, dass er für alle von Nutzen ist? Das Seminar beabsichtigt, eine Orientierung in dieser gerade für Theologen schwierigen Materie anzubieten und dabei die Grundansätze orthodoxer Schöpfungstheologie zu erklären.

**Literatur:** E. Drewermann, Im Gespräch mit Jürgen Hoeren. Wenn die Sterne Götter wären... Moderne Kosmologie und Glaube, Freiburg-Basel-Wien 2004. W. Gräß (Hg.), Urknall oder Schöpfung? Zum Dialog von Naturwissenschaft und Theologie, Gütersloh 1995. K. Hilpert - G. Hasenhüttl (Hgg.), Schöpfung und Selbstorganisation. Beiträge zum Gespräch zwischen Schöpfungstheologie und Naturwissenschaften, Paderborn - München-Wien-Zürich 1999. S. O. Horn im Auftrag des Schülerkreises von Papst Benedikt XVI. (Hg.), Schöpfung und Evolution. Eine Tagung mit Papst Benedikt XVI. in Castel Gandolfo, Augsburg 2007. U. H. J. Körtner (Hg.), Schöpfung und Evolution - zwischen Sein und Design. Neuer Streit um die Evolutionstheorie, Wien-Köln-Weimar 2007. H. Küng, Der Anfang aller Dinge. Naturwissenschaft und Religion, München-Zürich 2006. K. Schmitz-Moormann in collaboration with James F. Salmon, Theology of creation in an evolutionary world, Ohio 1997. E. Schockenhoff - M. G. Huber (Hgg.), Gott und der Urknall. Physikalische Kosmologie und Schöpfungsglaube, Freiburg i. Br.-München 2004. C. Schönborn, Ziel oder Zufall? Schöpfung und Evolution aus der Sicht eines vernünftigen Glaubens, Freiburg i. Br.-Basel-Wien 2007. C. Schrader, Darwins Werk und Gottes Beitrag. Evolutionstheorie und Intelligent Design, Stuttgart 2007. P. Weingartner (Hg.), Evolution als Schöpfung? Ein Streitgespräch zwischen Philosophen, Theologen und Naturwissenschaftlern, Stuttgart u.a. 2001. Chr. C. Young - M.A. Largent, Evolution and creationism. A documentary and reference guide, Westport, Conn. 2007.

## Ökumenisches Blockseminar: Rezeption von ökumenischen Texten - Teil I.: Die bilateralen Dialoge der Orthodoxen Kirche mit der Römisch-Katholischen Kirche und dem Lutherischen Weltbund (HD) (Prof. Athanasios Vletsis in Zusammenarbeit mit den Proff. B. Stubenrauch, Gunther Wenz, Dr. Dr. Anargyros Anapliotis)

2-stündig

Beginn: 28.04.2009

Zeit/Ort: 06.09.-13.09.2009 Orthodoxe Akademie Kreta, Kolymbari/Chania (Griechenland)

Vorbesprechung: 28.04.2009, 14.30 s.t. -16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, Raum 009 (Bibliothek)

**Inhalt:** Die bisherige ökumenische Zusammenarbeit hat beachtliche Erfolge, was den bilateralen und multilateralen Konsens im ökumenischen Dialog anbelangt, aufzuweisen: dieser Konsens wurde oft mühsam und kontrovers, aber um so produktiver in den zahlreichen offiziellen Dialogen der Kirchen, wie aber auch in den vielen hochrangigen theologischen Foren und auf Tagungen erarbeitet. Beredtes Zeugnis dieser durchaus fruchtbaren, großen Etappe der konkreten Aufnahme des theologischen Dialogs zwischen christlichen Kirchen und Theologien im 20. Jh. liefern die Sammlung von offiziellen Texten und Berichten (wie v.a. im mehrbändigen Werk „Dokumente wachsender Übereinstimmung“ dokumentiert), aber auch die vielen Tagungs- und Sammelbände mit den Beiträgen aus Symposien und Tagungen.

Oft werden aber (leider) diese ermutigenden Zeugnisse ökumenischer Übereinkunft vergessen oder ignoriert, was die weitere ökumenische Zusammenarbeit erschwert und den Eindruck vermittelt, als ob man bei Null beginnen wollte. Es scheint nun der Wunsch von mehreren, in der ökumenischen Theologie aktiv beteiligten Theologen zu sein, diese Dokumente erneut ernst zu nehmen, neu zu studieren, evtl. auf vorhandene Antinomien hin zu prüfen, als Basis für die weitere Gestaltung der ökumenischen Arbeit kreativ einzusetzen und so in das Leben der Kirche zu integrieren. Der Rezeptionsprozess in einer Zeit ökumenischer Stagnation ist wahrscheinlich das Gebot der Stunde.

Mit diesem Blockseminar, (als ein erster Teil von weiteren analogen Seminaren zu den verschiedenen bilateralen und multilateralen Dialogen christlicher Kirchen), wird beabsichtigt, die offiziellen Texte aus den bilateralen Dialogen, die die Orthodoxe Kirche mit der Römisch-Katholischen Kirche und dem Lutherischen Weltbund gründlicher zu studieren. Das Seminar wird in Kolymbari/Chania auf der Insel Kreta in Kooperation mit der Orthodoxen Akademie Kreta ([www.oac.gr](http://www.oac.gr)) stattfinden, begleitet vom parallelen Programm einer Studienreise. Einzelheiten zur Reise (Anmeldung, Formalitäten und Preise) werden rechtzeitig auf der Webseite des Zentrums für Ökumenische Forschung bekannt gemacht.

**Quellen:** A. *Basdekis* (Hg.), Orthodoxe Kirche und Ökumenische Bewegung. Dokumente –Erklärungen - Berichte 1900-2006, Frankfurt a. M. 2006. Dokumente wachsender Übereinstimmung. Sämtliche Berichte und Konsentexte interkonfessioneller Gespräche auf Weltebene, in 3 Bänden, hg. und eingeleitet von H. Meyer - D. Papandreou, - H. J. Urban - L. Vischer, Paderborn-Frankfurt: Bd. I. 1931-1982 (1983), Bd. II. 1982-1990 (1992), Bd. III. 1991-2001 (2003). K. *Nikolakopoulos* (Hg.), Benedikt XVI. und die Orthodoxe Kirche. Bestandsaufnahmen, Erwartungen, Perspektiven, St. Ottilien 2008 (besonderes die Dokumente auf S. 361-389). *Pro Oriente* (Hg.), Tomos Agapis. Dokumentation zum Dialog der Liebe zwischen dem HI. Stuhl und dem Ökum. Patriarchat 1958-1976, Wien-Innsbruck 1978.

### **Literatur:** (alphabetisch)

A. *Zur Geschichte der Ökumenischen Bewegung:* J. Briggs - M. A. Oduyoye - G. Tsetsis (eds), A History of the Ecumenical Movement, volume III, 1968-2000, WCC Publications, Geneva 2004. H. E. Fey (ed.), A History of the Ecumenical Movement, volume II, 1948-1968, 2. Aufl., Geneva 1986. R. Rouse - St. Charles Neil (eds), A History of the Ecumenical Movement, 1517-1948, 3. Aufl., Geneva 1986. W. Thönissen (Hg.), Lexikon der Ökumene und Konfessionskunde, Freiburg 2007.

B. *Sekundärliteratur, mit Schwerpunkt Dialoge der orthodoxen Kirchen:* I. Bria, The Sense of Ecumenical Tradition - The Ecumenical Witness and Vision of the Orthodox, Geneva 1991. E. Clapsis, Orthodoxy in Conversation-Orthodox Ecumenical Engagements, Geneva 2000. D. Heller – B. Rudolph (Hgg.), Die Orthodoxen im Ökumenischen Rat der Kirchen. Dokumente, Hintergründe, Kommentare und Visionen, Frankfurt 2004. A. Kallis, Zeitenwende. Abschied vom Jahrtausend der Spaltungen, Münster 2000; *Ders.* (Hg.), Dialog der Wahrheit. Perspektiven für die Einheit zwischen der katholischen und der orthodoxen Kirche, Freiburg u.a. 1981. G. Lemopoulos (ed.), The Ecumenical Movement and the World Council of Churches - An Orthodox Contribution to the Reflection Process on the Common Understanding and Vision of the WCC, Geneva-Bialystok 1996. Th. Nikolaou, Das Dekret über den Ökumenismus und die orthodox-katholischen Beziehungen, in: *Münchener Theologische Zeitschrift* 36 (1985, 2 / 4) 110-126. N. A. Nissiotis, Die Theologie der Ostkirche im Ökumenischen Dialog. Kirche und Welt in orthodoxer Sicht, Stuttgart 1968. T. Sabev, The Orthodox Church in the WCC. Towards the Future, Geneva 1996. D. Papandreou, Dialog als Leitmotiv. Die Orthodoxie an der Schwelle zum dritten Jahrtausend, Genf 2000.

## **Doktorandenkolloquium (Prof. Vletsis):**

1-stündig

Zeit/Ort: werden noch bekannt gegeben.

Es werden die Promotionsprojekte der KandidatInnen vorgestellt und diskutiert.

## **Übung: „Krieg und Frieden“ bei den östlichen Kirchenvätern (VD, HD)**

2-stündig

Beginn: 22.04.2009

Zeit/Ort: Mi. 14.00-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

**Inhalt:** Die Auseinandersetzung mit den Begriffen „Krieg und Frieden“ markiert den Kern jeder Friedensethik. Diese Begriffe werden jedoch im Rahmen der patristischen Tradition der Orthodoxen Kirchen nicht nur auf die reale vorzufindende Welt angewandt, sondern sie werden sogar intensiver aufgegriffen, damit sie die Charta der inneren spirituellen Welt der Gläubigen beschreiben können. Dadurch kann die Perspektive der Auseinandersetzung mit diesen Begriffen erweitert und dynamisiert werden. Welchen Einfluss nehmen Erfahrungen, die von einer „Krieg und Frieden“ im Inneren spirituellen Welt Zeugnis ablegen von realem Krieg und Frieden, Erfahrungen, die das Leben von Menschen und Gesellschaften polarisieren und vice versa? In der Übung werden Texte der ostkirchlichen Patristik, wie auch Texte aus der zeitgenössischen orthodoxen spirituellen Literatur vorgestellt und untersucht. Eine Liste der besprochenen Texte wird in der ersten Sitzung der Übung an die Teilnehmer verteilt.

**Literatur:** O. Bardenhewer - Th. Schermann - K. Weyman (Hgg.), Bibliothek der Kirchenväter: Eine Auswahl patristischer Werke in deutscher Übersetzung (BKV2). Texte der Kirchenväter, Bde. I-IV, München 2001. M. Haspel, Friedensethik und humanitäre Intervention: der Kosovo-Krieg als Herausforderung evangelischer Friedensethik, Neukirchen-Vluyn 2002. W. Huber, Friedensethik, Stuttgart 1990. D. Henrich, Ethik zum nuklearen Frieden, Frankfurt a. M. 1990. G. Mantzarides, Christliche Ethik II, Thessaloniki 2005 (griech.). Ders., Grundlinien Christlicher Ethik, St. Ottilien 1998. J. P. Migne, Patrologia Graeca Tercus Completus. J. Thesing - R. Uertz (Hgg.), Die Grundlagen der Sozialdoktrin der Russisch-Orthodoxen Kirche, Sankt Augustin 2001.

## **Übung: Ostkirchliche Pneumatologie und die Filioque-Frage (VD, HD) (Dipl. Theol. Ioan Moga)**

2-stündig

Beginn: 23.04.2009

Zeit/Ort: Do. 16.00 s.t. -18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

**Inhalt:** Einer der Trennungsgründe zwischen Ost- und Westkirche war die Hinzufügung des „Filioque“ im westlichen Glaubensbekenntnis, das vor genau 1200 Jahren, d.h. 809, in Aachen synodal anerkannt wurde. Die Filioque-Frage stellte sich aber schon früher und prägt die theologischen Auseinandersetzungen mit der Orthodoxen Kirche bis heute. Das patrologisch-theologiegeschichtliche Seminar beabsichtigt, die Geschichte dieser kontroversen Frage anhand ausgewählter Texte zu untersuchen und zugleich den Weg der ostkirchlichen Pneumatologie in der byzantinischen Zeit nachzuvollziehen. Dabei werden die heutigen Lösungsvorschläge im Hinblick auf ihre altkirchliche Begründung untersucht.

**Literatur:** Die entsprechenden patristischen Texte und kirchlichen Dokumente werden den Seminarteilnehmern am Semesteranfang zur Verfügung gestellt. P. Argarate, Feuer auf die Erde: der Heilige Geist bei Symeon dem Neuen Theologen, Bonn 2007. P. Gemeinhardt, Die Filioque-Kontroverse zwischen Ost- und Westkirche im Frühmittelalter, Berlin-New York 2002. B. Oberdorfer, Filioque, Geschichte und Theologie eines ökumenischen Problems, Göttingen 2001. A. Stirnemann-G. Wilflinger (Hgg.), Vom Heiligen Geist. Der gemeinsame trinitarische Glaube und das Problem des Filioque, (Pro Oriente XXI), Innsbruck-Wien 1999.

## **Seminar: Platon. Apologie des Sokrates und Kriton (VD, HD) (Dr. Petros Giatzakis)**

2-stündig

Beginn: 24.04.2009

Zeit/Ort: Fr. 10.00 -12.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

**Inhalt:** Anhand dieser zwei frühen platonischen Dialoge und so textnah wie möglich werden wir versuchen, der Gestalt des Sokrates in der Geschichte und in der platonischen philosophischen Dramaturgie näher zu kommen. Vor dem Hintergrund des sokratischen, philosophischen „Martyriums“ wird eine ganze Reihe von Themen angesprochen, die wir gerne behandeln wollen: Sokrates als Sophist, die Stadtreigion und der Atheismus, der Tod und die Angst vor dem Tode, die Sorge um die Seele und die Philosophie als therapeutische Selbsterforschung, Sokrates und die Politik, die Stadtgesetze und das Recht, das ethische Wissen und die

Menge, die sokratischen Moralexistenzen, die bürgerlich-soziale Vertragstheorie und die archaische Kultur des Gehorsams versus einer Kultur des vernunftgeleiteten bürgerlichen Moralexistens.

**Quellen:** *M. Fuhrmann*, Platon. Apologie des Sokrates. Griechisch und deutsch, Stuttgart 1986. *Ders.*, Platon. Apologie und Kriton, Stuttgart 1987. *G. Eigler (Hg.)*, Platon Werke, Bd. II, Darmstadt 2005.

**Literatur:** *K. Döring*, Sokrates, die Sokratiker und die von ihnen begründeten Traditionen. Grundriss der Geschichte der Philosophie. Die Philosophie der Antike, hg. v. *H. Flashar*, Bd. 2,1, Basel 1998. *Ders.*, Der Sokrates der platonischen Apologie und die Frage nach dem historischen Sokrates, in: *Würzburger Jahrbücher für die Altertumswissenschaft* 13 (1987) 75 – 94. *K. Dover*, Aristophanes. Frogs. With introduction and commentary, Oxford 1993. *M. Enders*, Zur Frage nach dem Tod in Platons Apologie, in: *Freiburger Zeitschrift für Philosophie und Theologie* 42 (1995) 237 – 266. *M. Erler*, Platon, München 2006. *Ders.*, Platon. Grundriss der Geschichte der Philosophie. Die Philosophie der Antike, hg. v. *H. Flashar*, Bd. 2,2, Basel 2007. *W. Fahr*, Theous nomizein. Zum Problem der Anfänge des Atheismus bei den Griechen, Hildesheim - New York 1969. *P. Friedländer*, Platon, Bde. 1-3, Berlin 1964-1975. *G. M. A. Grube*, Plato's thought, London 1980. *W. K. C. Guthrie*, A history of Greek philosophy, Bde. 4-5, Cambridge 1962 – 1981. *E. Heitsch*, Platon Werke, 1,2. Apologie. Übersetzung und Kommentar, Göttingen 2004. *R. Kraut*, Socrates and the state, Princeton 1984. *C. Schäfer (Hg.)*, Platon-Lexikon, Darmstadt 2007. *A. E. Taylor*, Plato. The man and his work, London 1937, *U. von Wilamowitz-Moellendorff*, Platon, Bde. 1-2, Berlin 1959-1962.

Sommersemester 2009

## ORTHODOXE THEOLOGIE

### Praktische Theologie

Prof. Dr. Bojidar Andonov

Sprechstunde: Di. 11.00-12.00 Uhr u. nach Vereinbarung: Raum 007

#### **Vorlesung: Die Verbindung von Vesper und eucharistischem Opfer (VD, HD)**

1-stündig

Beginn: 22.04.2009

Zeit/Ort: Mi. 16.00-17.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

**Inhalt:** Bei dem frühchristlichen Abendgottesdienst spielte die Abhängigkeit vom alttestamentlichen Mincha-Opfer bzw. dem synagogalen Mincha-Gebet keine unbedeutende Rolle. Die alte Verbindung von Vesper und Eucharistie blieb als "sacrificium vespertinum" weiterhin an Fasttagen bestehen. Es geht um die Verbindung des abendlichen Weihrauchopfers bzw. des Vespertagesgottesdienstes als ganzem mit der Feier des eucharistischen Opfers, die sogenannte Liturgie der vorgeweihten Gaben, wie sie uns im byzantinischen Ritus noch heute an vier Tagen des Jahres - Vigile von Weihnachten (Rozhdestvo Christovo) und Epiphanie (Bogojavlenie) sowie am Gründonnerstag (Veliki chetvartak) und Karsamstag (Velika sabota) - begegnet. Diese Verbindung war ursprünglich im Osten wie im Westen an den Fasttagen allgemein üblich.

**Literatur:** I. Bouyer, Von der jüdischen zur christlichen Liturgie, in: *Internationale katholische Zeitschrift* 7 (1978). I. M. Fountoulis, Antworten auf liturgische Fragen, Bd. 1 (Athen 1967), Bd. 2 (Thessaloniki 1975) (griech.). K. Gamber, Sacrificium laudis. Zur Geschichte des frühchristlichen Eucharistiegebets, (Studia patristica et liturgica 5), Regensburg 1973; Ders.: Sacrificium misse. Zum Opferverständnis und zur Liturgie der Frühkirche. (Studia patristica et liturgica 9), Regensburg 1980. F. Hahn, Der urchristliche Gottesdienst, in: Jahrbuch für Hymnologie und Liturgie 12, 1967. A. S. Korakidis, Alte Hymnen, 1: Der Lichthymnus "Heiteres Licht ...", Athen 1979 (griech.). R. Taft, „Evening Thanks“. Toward a Theology of Vespers, *Diakonia* 13 (1978) 27-50. N. Uspenskij, Orthodoxe Vesper. Geschichtlich-liturgischer Beitrag, *Bogoslovskie trudy* 1 (1959) 5-52 (russ.).

#### **Vorlesung: Perspektiven religiöser Bildung heute (VD, HD)**

2-stündig

Beginn: 22.04.2009

Zeit/Ort: Mi. 10.00-12.00 Uhr, HGB-M 101

**Inhalt:** Es ist wohl unbestritten, dass wir gegenwärtig religiöse Bildung benötigen. Zur Diskussion steht aber, an welchen Lernorten, mit welchen Zielen, Inhalten und Methoden wir für religiöse Bildung eintreten. In der öffentlichen Schule kann und muss religiöse Bildung andere Gehalte und Formen aufweisen als in der Familie oder in der Gemeinde. Religiöse Bildung setzt sich mit der Vielzahl religiöser Phänomene kritisch auseinander und will den Lernenden dazu verhelfen, sich gegenüber Glaube und Religion kompetent und verantwortlich zu verhalten.

**Literatur:** E. Groß, Engelbert (Hg.). Erziehungswissenschaft, Religion und Religionspädagogik, Münster 2004; Ders., Religiöse Erziehung in Zukunft. Religionspädagogik im Europäischen Haus, Münster 2003. G. Hilger – St. Leimgruber – H.-G. Ziebertz, , Religionsdidaktik. Ein Leitfadens für Studium, Ausbildung und Beruf, München 2001.

## **Vorlesung: Die Predigt als Verkündigung von Gottes Wort (VD)**

2-stündig

Beginn: 23.04.2009

Zeit/Ort: Do. 8.30-10.00 Uhr, HGB-M 001

**Inhalt:** Die Abfassung einer Predigt ist ein kreativer Akt. Der Bibeltext wird für einen bestimmten Zweck (die Predigt vor der Kirchengemeinde) frei gestaltet. Weil der Bibeltext nicht nur zitiert und darin reproduziert, sondern aktualisiert, wiederholt und vergegenwärtigt werden soll, entsteht mit der einzelnen Predigt jeweils etwas Neues, Einmaliges. Der Prediger hat dieses Neue zu schaffen - er muss es vorbereiten, vortragen und auch verantworten. Er entscheidet, welches Material für welchen Zweck, auf welche Weise bearbeitet wird, so bringt er sich selbst in das Werk ein, so dass die Predigt zum Akt personaler Kreativität wird. Das kann ein guter Prediger tun, der ein Produkt eines gelungenen Ausbildungsgangs ist, d.h. er muss eine sowohl theologische als auch homiletische Kompetenz haben. Dabei geht es um einen Einblick in die Problematik der Predigt und die Situation des Predigers zu vermitteln.

**Literatur:** *F. Th. Brinkmann*, Praktische Homiletik. Ein Leitfadens zur Predigtvorbereitung, Stuttgart 2000. *K. Eickhoff*, Harmlos, kraftlos, ziellos. Die Krise der Predigt, und wie wir sie überwinden, Verlag R. Brockhaus Witten 2009. *W. Engemann, Wilfried*. Einführung in die Homiletik, Tübingen 2002. *P. Oskamp – R. Geel*, Gut predigen. Ein Grundkurs, Gütersloh 2001.

## **Hauptseminar: Bibeldidaktische Praxis (VD, HD)**

2-stündig

Beginn: 21.04.2009

Zeit/Ort: Di. 18.00-20.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

**Inhalt:** Das Heilige biblischer Texte Schülerinnen und Schülern zu erschließen, ist angesichts der Fremdheit dieser Texte eine Intention, die zu einer reflektierten Praxis auffordert. Die Studierenden üben diese Praxis ein, indem sie eine biblische Perikope auswählen und diese in verschiedenen methodischen Schritten durch die Seminargruppe bearbeiten lassen.

**Literatur:** *A. Hecht*, Zugänge zur Bibel: Methoden für Gruppen. Schnupperkurs, Stuttgart 2003. *F. W. Niehl - A. Thömmes*, 212 Methoden für den Religionsunterricht, München 1998. *F. W. Niehl*, Bibel verstehen. Zugänge und Auslegungswege. Impulse für die Praxis der Bibelarbeit, München 2006. *L. Rendle, (Hg.)*. Ganzheitliche Methoden im Religionsunterricht, München 2007. *T. Schramm*, Die Bibel ins Leben ziehen: bewährte "alte" und faszinierende "neue" Methoden lebendiger Bibelarbeit, Stuttgart 2003.

## **Seminar: Die Feier der Herrenfeste in der orthodoxen, katholischen und evangelischen Tradition (VD, HD)**

2-stündig

Beginn: 22.04.2009

Zeit/Ort: Mi. 17.00-19.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

**Inhalt:** Die drei großen christlichen Konfessionen haben einen Festkalender, der viele Gemeinsamkeiten, aber auch signifikante Unterschiede aufweist. Im Seminar werden diese an ausgewählten Beispielen erarbeitet, um über die Fest- und Feierformen einen Einblick in die konfessionellen Eigenarten zu erhalten.

**Literatur:** *A. Fürst*, Die Liturgie der alten Kirche, Münster 2008. *A. Gerhards – B. Kranemann*, Einführung in die Liturgiewissenschaft, Darmstadt 2006 (katholisch). *H.-Chr. Schmidt-Lauber (Hg.)*, Handbuch der Liturgik. Liturgiewissenschaft in Theologie und Praxis der Kirche, Göttingen 2003 (evangelisch). *H.-J. Schulz, Hans-Joachim*: Die byzantinische Liturgie: Glaubenszeugnis und Symbolgestalt, Trier 1980.